

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



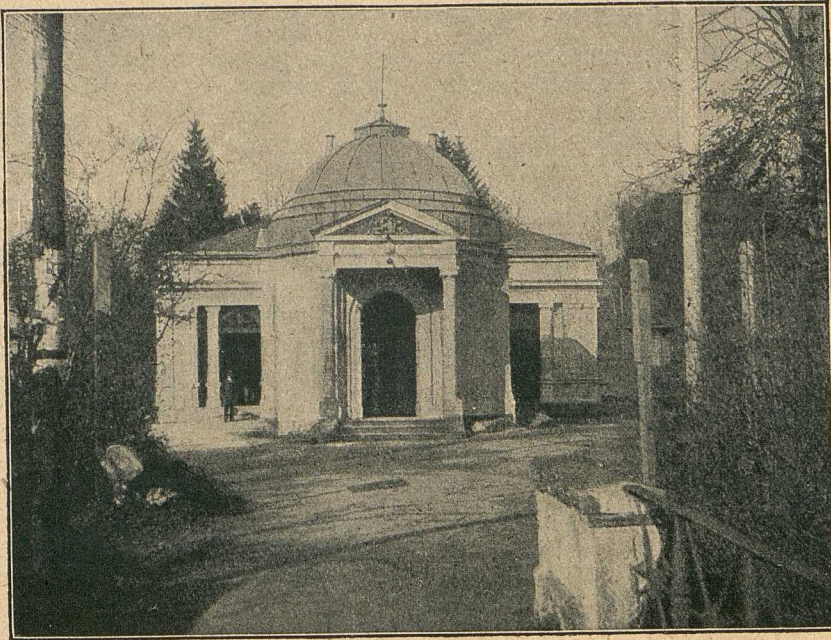
Da klingt der feine, helle Ton einer kleinen Glocke durch den hohen Raum. Der Ministrant läutet zur Wandlung. Und die Leni sinkt in die Knie, klopft dreimal an ihre Brust und betet dem Gottlieb ihr Vaterunser...: „und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Noch vor Schluß des Amtes schleicht sie sich aus der Kirche. Wie sie am Hofbauern-

gut vorbeigeht, kommt just ein Knecht heraus. Er nickt ihr zu: „Gal, jetzt hat's unser junger Bauer grad überstanden — —“

„Jesus, Maria!“

Mit allen zwei Händen fährt die Leni nach dem Herzen; um ihre Augen legt sich ein grauer Nebel. — — — Und dann sagt sie leise und innig: „Gott geb ihm die ewige Ruh und das ewige Licht leuchte ihm — —“



Zum 70 jährigen Jubiläum der Kuranstalt Bad Hall.

Die Chaffilo-Quelle, Bad Halls älteste Quelle.

## Kannibalismus.

Von P. Josef Fräßle.

Der Verfasser war lange Jahre als Missionär in Zentralafrika und schildert seine Erlebnisse in einem Buche: „Meiner Urwaldnegers Denken und Handeln“ (Gerder, Freiburg), woraus wir das Folgende entnehmen.

**I**m Schatten einer jungen Palme wische ich mir die Schweißbäclein von Stirn und Augen und raste ein wenig bei der Feldarbeit, die so schwer ist unter der glühenden Aequatorsonne.

Da kam ein etwa siebenjähriges, schlankes Bublein herangestürzt, mit Schweiß und Rot ganz überdeckt, und seine Haut blutete aus vielen Rissen, den Spuren von Dornen und Gestrüpp des Urwaldes. Sein ganzer Leib bebte und zitterte, seine Brust hob und senkte sich und rang nach Atem, während seine ausgestreckten Hände, seine tränenvollen Augen und seine schluchzenden Worte